

Universitätsbibliothek Wuppertal

Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

1. Politische Geschichte

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

trotz aller Genügsamkeit der Bevölkerung recht trostlos zu machen. Daraus erklärt sich die wachsende Auswanderung, wie die stete Erneuerung innerer Unruhen und das ständige Wiederaufleben des Brigantentums, das aber die Sicherheit des fremden Reisenden kaum beeinträchtigt (vgl. S. xiv).

Trotzdem die Insel Jahrhunderte von fremden Nationen beherrscht wurde, entfernt sich der sizilianische Dialekt weniger als die meisten anderen von der italienischen Schriftsprache. Die wichtigsten Abweichungen sind folgende: *i* statt *e*, *u* statt *o*, besonders am Wortschluß und in der Tonsilbe (*vidiri* vedere, *amuri* amore), *j* statt *g* (*jurnu* giorno), *v* statt *b* (*voi* bue), *dd* statt *ll* (*chiddu* quello), *gg* statt *gl* (*fogghiu* foglio), *aut* statt *alt* (*autu* alto), *chi* statt *pi* (*chioggia* pioggia), *nn* statt *nd* (*munnu* mondo). Am Wortanfang werden öfter *i*, *l*, *n*, *p* apostrophiert (*a* la, *'un* non, *'nsunna* in somma), *c*, *d* verdoppelt (*cci*, *ddignu* degno, *cca* quã, *cchiu* più).

Zur Geschichte.

1. Politische Geschichte.*)

I. Periode. Die griechische Schiffersage läßt Sizilien von Kyklopen, Giganten, Lotophagen, Lästrygonen usw. bewohnt sein. Die vorgeschichtliche Bevölkerung, wie sie die Ausgrabungen kennen lehren, scheinen Zweige eines zur libysch-iberischen Familie gehörigen Volkes zu bilden, das sich von Afrika aus über die Inseln und Küsten des westlichen Mittelmeers verbreitete. Vielleicht schon im III. Jahrtausend kamen die Sikaner; sie wohnten anfangs im O. der Insel, in historischer Zeit jedoch nur im W., vom tyrrhenischen Meer (Hykkara) bis zum libyschen (Akragas). Die Osthälfte der Insel nahmen dann, noch vor dem J. 1500 vor Chr., die Sikeler ein. Ihre wichtigsten Städte lagen an der Südostspitze der Insel, in der Mitte der Osthälfte (besonders im Symaethustal) und an der Nordküste: das südliche *Hybla*, *Menae* (Mineo), *Morgantium*, das nördliche *Hybla* (Paternò), *Centuripe*, *Agyrion* (Agira), *Assorus* (Assoro), *Aluntium* (S. Marco), *Agathyrnum* (nahe C. Orlando) u. a. Zu ihnen kamen von O. Phöniker, die sich überall an den Küsten niederließen, und das Volk der ELYMER, unbekannter Herkunft, dessen Hauptpunkte *Segesta*, *Eryx* (mit dem Heiligtum der Aphrodite) und *Entella* waren.

Griechen Im VIII. Jahrh. vor Chr. folgten dann die Griechen, und zwar um die Wette Dorier und Ionier. 735 vor Chr. legte Theokles aus Chalkis (oder Athen) *Naxos* (ionisch) an; 734 gründete der Korinther Archias *Syrakus* (dorisch), 728 der Megarer *Lamis Megara Hyblaea* (dorisch). Die Fortschritte der Ionier, denen auch das bereits im

*) Vgl. *Holm*, Geschichte Siziliens im Altertum (bis 902 nach Chr.), 3 Bände, Leipzig 1870-96, und *Freeman*, History of Sicily, 4 Bände, Oxford 1891-94, deutsch von Lupus, Leipzig 1895-1901.

Andere Bücher über Sizilien s. S. LV/LVI.

viii. Jahrh. gegründete *Zankle* (später Messana) angehörte, bestanden hauptsächlich in der Gründung von *Leontini* und *Katana* (729). Die Dorier nahmen Besitz von der Südküste durch die von Rhodos und Kreta bewirkte Gründung von *Gela* (Terranova) 689, durch die von Megara ausgehende Gründung von *Selinus* 628 und durch die von *Akragas* (582), einer Kolonie von Gela; sie bemächtigten sich ferner der ganzen Südostecke Siziliens durch die syrakusanischen Kolonien *Akrae* (664), *Kasmenae* (624) und *Kamarina* (599). An der Nordküste wurde nur *Himera* (648) angelegt, eine gemischte, aber vorwiegend ionische Kolonie. Mit der Besetzung der Liparischen Inseln (580 vor Chr.) schließt die Periode der Ausbreitung des Hellenismus auf Sizilien; nun beginnt die Reaktion der Semiten. Die Phöniker hatten sich beim Erscheinen der Griechen auf drei Punkte zurückgezogen: *Solus*, *Panormus* und *Motye*; jetzt stellten sie sich unter karthagischen Schutz. So wurden die Griechen am weiteren Vordringen gehindert, unterwarfen jedoch im O. der Insel die Sikeler größtenteils.

In den schnell volkreich gewordenen griechischen Städten traten bald innere Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Ständen ein. Die Folge waren Gesetzgebungen (besonders die des *Charondas* in Katana) und Tyrannenherrschaften; seitdem ist die Insel das klassische Land für die letzteren. Der berühmteste der älteren Gewaltherrscher war *Phalaris* in *Akragas*. Ebenso finden wir um 500 in den bedeutendsten Städten Tyrannen, von denen *Gelon* von *Syrakus* und *Theron* von *Akragas* verschwägert und verbündet die griechische Herrschaft vor dem ihr drohenden Untergange bewahrten, als gleichzeitig mit dem zweiten Perserkriege die Karthager über die Hellenen des Westmeeres herfielen. Die *Schlacht* bei *Himera* (480) rettete sie, gleichwie der Sieg von Salamis den hellenischen Osten. Es begann nun die kurze Blütezeit des hellenischen Siziliens, nur getrübt durch die Vernichtung der chalkidischen Städte an der Ostküste durch *Gelon* und *Hieron*. Ein großer Teil der Tempel und Wasserleitungen zu Syrakus, Girgenti, Selinunt, Himera usw., deren Überreste wir jetzt noch bewundern, entstand zwischen 480 und 450. Doch Verfassungskämpfe innerhalb der einzelnen Stadtgemeinden, die Demokratisierung derselben, der stets von neuem sich geltend machende Gegensatz dorischer und ionisch-achäischer Städte führte eine Katastrophe herbei, welche der große athenische Feldzug gegen Syrakus 415-413 vorbereiten half. Schon vor dieser Zeit hatten die Griechen einen gefährlichen Feind zu bestehen, als *Duketios* die Städte der Sikeler zu einem Bunde (461-440) vereinigte, aber der gesamten Macht von Syrakus und Akragas erlag.

Was den Einheimischen nicht gelungen, versuchte jetzt die Großmacht Afrikas nicht ganz vergebens. Die furchtbarsten Angriffe der Karthager begannen. Selinunt und Himera wurden 409

zerstört, 406 Akragas genommen, 405 Gela und Kamarina erobert und tributpflichtig, 396 Messana geschleift. Diese Ereignisse bewirkten das Emporkommen *Dionysios' I.* in Syrakus (406), der die Stadt vergrößerte und befestigte und in einem wechsellernen Kampf die Karthager wieder bis an den Halykos (Platani) zurückwarf, 382. Bis zu seinem Tode 367 hielt Dionysios die Geschicke von Syrakus und damit von Sizilien in seiner Hand; seinem Einfluß war auch der größte Teil von Großgriechenland unterworfen, sogar in die Geschicke Griechenlands griff er mehrfach kräftig ein. Syrakus ist nie wieder so mächtig gewesen. Mit seinem Tode begann die Zerrüttung von neuem. *Dionysios II.* war seinem Vater nicht gleich, *Dion* nur ein guter Philosoph. Erst *Timoleon* stellte 343-336 wieder einigermaßen geordnete Verhältnisse her, besiegte die Karthager am Krimisos 340 und beschränkte ihr Gebiet wieder bis an den Halykos. Doch auch sein glänzendes Beispiel vermochte dem entartenden Volke keinen Halt mehr zu geben. *Ayathokles* (317-289) bemächtigte sich der Tyrannis und die Karthager belagerten (310), wenn auch vergeblich, Syrakus; der glänzende Feldzug des *Agathokles* in Afrika war ohne dauernde Folgen. Die Haltlosigkeit aller öffentlichen Zustände bewog auch *Pyrrhus* (S. 420), der ganz Sizilien bis auf Lilybaeum den Karthagern entrissen hatte, nach Italien zurückzugehen (278-276), und 274 bemächtigte sich *Hieron II.* der Tyrannis von Syrakus. Seine Belagerung von Messana, in dem sich treuloserweise campanische Söldner, Mamertiner, festgesetzt hatten, bewog diese, sich den Römern in die Arme zu werfen.

Römer

So kam es, daß die Römer festen Fuß auf der Insel faßten, und nun der Kampf zwischen ihnen und Karthago, das den Hieron unterstützt hatte, ausbrach. Der wechselvolle Streit um die Herrschaft Siziliens dauerte von 264-241. Hieron, seit 263 Freund der Römer, behielt ein kleines selbständiges Reich, auch nachdem die Karthager endgültig vertrieben waren. Nach dem Tode Hieron's II. trat sein Nachfolger *Hieronymus* auf die Seite Hannibals, Syrakus wurde darum von *Marcellus* 214-212 belagert, eingenommen und verwüstet. Im J. 210, nach der Eroberung von Agrigent, wurde ganz Sizilien die erste römische Provinz. Sie zerfiel in zwei Quästuren, *Lilybaetana* und *Syracusana*.

II. Periode. Anfänglich suchten die Römer den während der langen Kriege heruntergekommenen Ackerbau wieder zu heben, aber nur um Sizilien desto besser für sich ausbeuten zu können. Die von den Karthagern entlehnte Plantagenwirtschaft machte Sizilien zwar zur Kornkammer Italiens, aber auch zum Schauplatz der *Skavlenkriege* (135-132, 103-99), die es noch mehr verwüsteten als die punischen Kriege. Die Insel kam unter den römischen Vögten immer tiefer herunter, besonders sog der berühmte *Verres* sie aus (73-71). Auch der Krieg zwischen *Octavian* und *Sextus Pompeius*, welcher sich Siziliens bemächtigt hatte (43-36) und in der

Seeschlacht bei Naulochos (an der Nordküste bei Mylae) Agrippa unterlag, beschleunigte den Verfall, so daß *Augustus* der Insel durch Zuführung von Kolonisten und Gründung und Wiederherstellung von Städten aufhelfen mußte. Über ihre inneren Verhältnisse von nun an ist wenig bekannt.

Nachdem noch ein Sklavenkrieg die Insel verwüstet hatte (259 n. Chr.), mußte Syrakus schon 278 die ersten Stöße der Völkerwanderung empfinden, als eine Handvoll versprengter Franken es plünderte. Hatte Sizilien bei der Augusteischen Reichsteilung (27 vor Chr.) die erste der 10 senatorischen Provinzen, und dann nach der Reichseinteilung Diocletians eine der Provinzen der Diözese Italien gebildet, so wurde es 395 zum weströmischen Kaiserreich geschlagen. Der Vandalenkönig *Genserich* belagerte von Karthago aus 440 Palermo und eroberte Lilybaeum (Marsala). *Odoaker* beherrschte Sizilien; die Insel kam dann unter die Herrschaft der Ostgoten und 535 durch *Belisar* unter die der oströmischen Kaiser, welche sie bis zur Eroberung durch die Araber behauptet haben. Kaiser *Constans II.* legte sogar die Residenz des oströmischen Reiches nach Syrakus 663, wurde aber 668 dort ermordet, und schon im folgenden Jahre plünderten die Araber die Stadt, ohne sie zu behaupten.

Über die Ausbreitung des Christentums auf Sizilien sind eine Menge Sagen verbreitet und in den Martyrologien niedergelegt. Daß der Apostel Paulus auf seiner Reise nach Rom Syrakus berührt und drei Tage dort verweilt habe, wird Apostelgesch. 28, 12 berichtet. Die Monumente weisen in Übereinstimmung mit der Lokallegende und im Gegensatz zu späteren Ansprüchen Roms auf eine direkte Einwirkung des Orients hin, wobei Syrakus eine Rolle gespielt zu haben scheint. Die Christianisierung der Insel schritt besonders seit dem Ende des III. Jahrh. rasch vor und erreichte unter Konstantin d. Gr. die Höhe ihres Erfolgs. Aber noch im VI. Jahrh. gab es Heiden auf Sizilien. Die römische Kirche hatte große Besitzungen in Sizilien und Papst Gregor I. erwarb sich durch Gründung zahlreicher Klöster Verdienste um ihre Kultur. Daneben entstanden ebenso viele griechische Basilianerklöster.

III. Periode. Die Eroberung Siziliens durch die Araber aus Nordafrika, wo die *Aghlabiden*, ursprünglich Statthalter der Kalifen von Bagdad, ein selbständiges Reich begründet hatten, begann 827; vom byzant. Statthalter Euphemius herbeigerufen, landeten sie bei Mazzara unter *Asad-ibn-al-Forât*. Vier Jahre später fiel Palermo in ihre Hand, das von jetzt an die Hauptstadt der Insel wurde. Eine Stadt nach der andern erobernd, breiteten sie sich auf der Insel aus, und 878 fiel Syrakus, von *Ibrahim-ibn-Ahmed* bezwungen. Obgleich die Christen sich nur noch in der Nordostspitze behaupten konnten, ja auch hier 902 Taormina und endlich 965 Rometta genommen wurde, kam es doch zu keinem vollkommenen Frieden

Araber
- 1067

auf der Insel, da der Gegensatz zwischen den Arabern und Berbern, aus denen die Eroberer bestanden, fortwährend zu blutigen Kämpfen führte. Unter den *Fatimiden*, die den Aghlabiden gefolgt waren, wurde Sizilien ein selbständiges Emirats. Die zweite Hälfte des x. Jahrh. war die glücklichste Periode mohammedanischer Herrschaft. Dann pflanzte sich der blutige Kampf der Sunniten und Schiiten aus Afrika nach Sizilien herüber und der Aufstand verschiedener Städte beschleunigte den Untergang der arabischen Herrschaft. Doch hat sich der Wohlstand der Insel während dieser Zeit bedeutend gehoben, und Ackerbau, Industrie und Handel waren von neuem emporgeblüht.

Normannen
So fanden die Normannen, als sie die Insel eroberten, die reichste Beute. *Robert und Roger von Hauteville*, Söhne Tankreds von Hauteville in der Normandie, waren auf den Ruf ihrer älteren Brüder, die sich zu Grafen von Apulien erklärt hatten, nach Italien gekommen. Robert, später *Guiscard*, d. h. der Schlaue genannt, zwang den Papst, ihn mit dem Herzogtum von Apulien zu belehnen und ging dann mit seinem Bruder Roger von Mileto aus an die Eroberung Siziliens 1061, nachdem Ibn-Thinna von Syrakus sie schon einmal um ihre Hilfe angegangen und 1038-41 der Grieche Georg Maniaces vergeblich versucht hatte, Sizilien zu erobern. Die erste Unternehmung führte nicht sofort zum Ziele. Zehn Jahre später aber kehrten sie zurück und nun wurde bis 1090 die ganze Insel erobert. Als 1127 die Linie Robert Guiscards ausstarb, vereinigte der zweite Sohn Rogers, *Graf Roger II.*, die Normanenhererrschaft unter seinem Zepter; er ließ sich 1130 in Palermo zum Könige krönen. Während seiner Regierung blühte Sizilien auf, seine Flotten schlugen Araber und Griechen, denen er einen Teil Altgriechenlands (Romanien) abnahm. Ihm folgte 1154-1166 sein zweiter Sohn *Wilhelm*, von den Chronisten *der Schlechte* genannt, dann dessen Sohn *Wilhelm II.* oder *der Gute*, der 1189 starb.

Staufes
Wilhelm II. hatte seine Tante *Constanze*, die Tochter Rogers, dem Hohenstaufen *Heinrich VI.*, Sohn Friedrich Barbarossa's, zur Ehe gegeben und dieser beanspruchte jetzt die Krone. Die Sizilianer dagegen erklärten sich für *Tankred von Lecce*, einen natürlichen Sohn Rogers. Doch dieser starb bald und sein Sohn *Wilhelm III.* wurde von Heinrich VI. leichter bezwungen (1194). Heinrich erfreute sich seiner Herrschaft nur bis 1197, wo er in Messina starb. Ihm folgte Kaiser *Friedrich II.* als König Friedrich I. Sein Wirken für Sizilien lebt in aller Mund. 1250-54 herrschte sein zweiter Sohn *Konrad*; dann *Manfred* bis zur Schlacht von Benevento 1266. 1268 ließ Karl von Anjou *Konradin*, den letzten männlichen Sproß des staufischen Kaiserhauses, hinrichten (S. 46).

Anjou
IV. Periode. Nur vorübergehend behauptete der von Papst Clemens IV. mit Sizilien belehnte *Karl von Anjou und Provence* hier seine Herrschaft. Das Blutbad der *sizilianischen Vesper*

Gesch.
(1282) w
griffe K
Aragon
Zeit an
Anjou
Chiaro
geordnet
Siziliens
hängel
einen So
schädlic
teidigun
Befreiu
im J. 1
räumt.
dessen
Jahre
beschl
wurde.
bindung
stand, w
und Col
1837, die
zur Folg
In der
Regierun
Unabhäng
sich aus
und die
der Flotte
im April 18
diesen Käm
sein geko
nastie Savoy
no Unruhen
willigen (J
Gefecht bei
war die gan
1860 schloß
Die Kaiser
1280-1285
1285-1290
1307-1342
1342-1355
1355-1377

(1282) war die Sühne für Konradins Tod. Messina schlug die Angriffe Karls in heldenmüthiger Verteidigung ab, und Peter von Aragon, Tochtermann Manfreds, wurde Herr der Insel. Von dieser Zeit an datiert ihr Verfall. Durch die langen Kriege mit den Anjou von Neapel wurde sie verwüstet und der Adel (u. a. die Chiaramonte und die Ventimiglia) gelangte zu einer Macht, die ein geordnetes Staatswesen unmöglich machte. Später, seit 1410, wird Siziliens Gedeihen noch dadurch gebrochen, daß es als ein Anhängsel eines größeren Staates, Neapels und Spaniens, nur noch einen Schatten von Selbständigkeit da bewahrte, wo ihm dieselbe schädlich war, in seiner inneren Verwaltung, während seine Verteidigung nach außen gegen die Barbaren vernachlässigt wurde. Befreiungsversuche wurden von Spanien rasch unterdrückt. Erst im J. 1812 wurde mit dem mittelalterlichen Feudalzustand aufgeräumt. Unter dem Einflusse des englischen Generals *Bentinck*, dessen Truppen die Insel gegen Napoleon schützten, wurde in diesem Jahre von den Ständen eine Verfassung nach englischem Vorbild beschlossen, welche indes nach 1815 wieder außer Kraft gesetzt wurde. Die bourbonische Mißwirtschaft und der Haß gegen die Verbindung mit Neapel führte am 14. Juli 1820 zu einem blutigen Aufstand, welcher durch die neapolitanischen Generale *Florestan Pepe* und *Colletta* unterdrückt wurde. Auch die Choleraepidemie von 1837, die man von der Regierung angestiftet glaubte, hatte Unruhen zur Folge.

In der Revolution vom 12. Jan. 1848 gab sich die Insel eine Regierung unter dem edlen *Ruggiero Settimo* und verteidigte ihre Unabhängigkeit gegen Neapel 1 $\frac{1}{2}$ Jahre lang. Als Führer zeichneten sich aus *Marchese Torrea*, *Fürst Butera*, *Stabile*, *La Farina* und die Brüder *Amarì*. Im September 1848 wurde Messina von der Flotte des Königs Ferdinand II. („Re Bomba“) zum Teil zerstört, im April 1849 Catania und im Mai 1849 Palermo unterworfen. In diesen Kämpfen war den Sizilianern die nationale Idee zum Bewußtsein gekommen und als der Norden Italiens sich 1860 unter der Dynastie Savoyen zusammenschloß, brachen auch in Messina und Palermo Unruhen aus. Am 11. Mai landete *Garibaldi* mit über 1000 Freiwilligen („i mille“) bei Marsala und stürmte nach einem siegreichen Gefecht bei Calatafimi am 27. Mai Palermo. In wenigen Wochen war die ganze Insel erobert und durch das Plebisit vom 21. Oktober 1860 schloß sich Sizilien dem Königreich Italien an.

Die äußeren Daten dieser letzten Epoche sind:

- a. 1282-1285. *Peter von Aragon*, König von Sizilien.
 1285-1296. *Jakob der Gerechte*. — 1296-1337. *Friedrich II.*
 1337-1342. *Peter II.*, Mitregent seit 1321.
 1342-1355. *Ludwig*.
 1355-1377. *Friedrich III.*, der *Einfüllige*, Bruder Ludwigs.